

RP, 28.3.2014

Bismarckviertel schenkt sich neuen Platz

Im Mai beginnen die Arbeiten am Bismarckplatz. Der von den Bürgern nach eigenen Plänen umgestaltete Platz wird der Stadt geschenkt. Vorsitzende Carla Kaiser hat sogar einen Brief an NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft geschrieben.

VON OTMAR SPROTHEN

BISMARCKVIERTEL Die Jahreshauptversammlung der Bürgergemeinschaft Bismarckviertel im Pfarrheim der Franziskus-Gemeinde hatte viele Besucher angezogen. Grund: Die Vorsitzende Carla Kaiser wollte über den nicht ganz einfachen Weg zur ersehnten Umgestaltung des Bismarckplatzes berichten – sie hatte, nachdem Verhandlungen mit der Stadt stockten, sogar einen Brief an NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft geschrieben.

50 000 Euro hatten die Bürger des Viertels für den Umbau des Bismarckplatzes gespendet. Das Motiv für ihre Mail an Kraft stellte Kaiser so dar: „Wir haben nach einem intensiven demokratischen Prozess eine stimmige Planung auf die Beine gestellt, die wir auch bezahlen. Von der Stadt ist außer einigen Serviceleistungen nichts zu erwarten. Das lassen wir uns nicht mehr kaputt machen.“

Vertragsgrundlage ist ein in Krefeld eher selten praktizierter Gestattungsvertrag. Die Stadt gestattet die Platzgestaltung nach den Plänen der Bürgergemeinschaft. Nach dem Ende der Arbeiten fällt die Umgestaltung als Geschenk an die Stadt. Inzwischen wurden die Hochbeete, Sträucher und Bodendecker bereits entfernt, bevor der Schutz der Brutvögel dies verhindert. Bis Ende Mai sollen die Arbeiten beginnen. Die einzelnen Gewerke wurden in eine rechtlich bindende Form gebracht,



„Wir haben eine stimmige Planung auf die Beine gestellt, die wir auch bezahlen“, erklärte Carla Kaiser, Vorsitzende der Bürgergemeinschaft Bismarckplatz, bei der Jahreshauptversammlung im Franziskus-Pfarrheim.

RP-FOTO: THOMAS LAMMERTZ

die das Rechtsamt der Stadt derzeit prüft. Dazu sagte Kaiser: „Wir haben aufgepasst, dass wir nicht mehr bezahlen müssen, als wir haben.“ 45 000 Euro stehen für die Neugestaltung bereit, 5 000 Euro zusätzlich als Reserve.

Kaisers Stellvertreter Götz Waninger blickte zurück: „Der Bismarckplatz beschäftigt uns, seit es die Bür-

gergemeinschaft gibt. Es ist uns gelungen, zahlreiche Einwände und Vorschläge der Bürger mit den Planungen von Grünflächen- und Tiefbauamt zu verschmelzen.“ So wird der durch alliierte Bombenangriffe zerstörte historische Zustand nicht einfach wieder hergestellt. Der neue Bismarckplatz schwingt als Rasenfläche, durch eine Ligusterhecke

vom Parkweg abgetrennt, in weitem Bogen von der Viktoriastraße in die Friedrich-Ebert-Straße. „Der Platz muss wieder ein Ort werden, der zum Entspannen einlädt“, fasste Waninger das Planungsziel zusammen. Um die einzelnen Gewerke zu überwachen, hat man die Umgestaltung in zwei Bauabschnitte aufgeteilt. Der erste stellt die Fläche

BISMARCKPLATZ

Die Kosten für die Umgestaltung

Kosten 50 000 Euro haben die Bockumer Bürger für den Umbau des Bismarckplatzes gespendet. 45 000 Euro stehen für die Neugestaltung bereit, 5 000 Euro zusätzlich als Reserve.

Gestattungsvertrag Die Stadt gestattet die Platzgestaltung nach Plänen der Bürger. Nach Ende der Arbeiten fällt die Umgestaltung als Geschenk an die Stadt.

her, während der nachfolgende deren Möblierung schafft. Der durch die alte Straßenbahnführung drei Meter breite Bürgersteig wird auf die 1,50 Meter eines Parkweges verengt. Die Firma Klausmann hat statt der städtischen Krefelder Platten ansehnliche Platten im Format 60 x 30 x 8 Zentimeter gespendet. Die beiden Bäume an der Durchfahrt werden abends angestrahlt und die Bänke sollen elegante Einzelsitze erhalten.

Bei Nachwahlen zum Vorstand wurde Tina Eberstein für Götz Waninger zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, der aus privaten Gründen sein Amt zur Verfügung gestellt hatte. Neue Schriftführerin wurde Marlies Schumacher, Beisitzer Simone Römer und Ludger Alofs. Alle Wahlen erfolgten einstimmig.